



**Protokoll der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Erwartungen russischer Unternehmer an den deutschen Markt“
Berlin, den 2. Juli 2013**

**Repräsentanz der Robert Bosch GmbH,
Bismarckstraße 71, 10627 Berlin**

Bei der Sitzung anwesend:

Jan Berger, PRO-DIRECT-FINANCE GmbH
Vasily Dragalov, Zeta GmbH
Per Fischer, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Michail Kartashov, Rechtsanwaltskanzlei Kartashov
Dmitri V. Lioultchev, Strateco GmbH & Co. KG
Dr. Sergej Nikitin, Repräsentanz der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation
Sebastian Nitzsche, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Hubert Pandza, Alliance Bank
Alexej Savinskij, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
Reinhold von Ungern-Sternberg, Kirovskij Zavod

Protokoll: Nils Dudzus, Deutsch-Russisches Forum e.V.

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr

Ende der Sitzung: 16:15 Uhr

Herr Fischer begrüßt die anwesenden Teilnehmer und entschuldigt das Fernbleiben von Herrn Vaisband (Bundesverband Deutsch-Russischer Unternehmer e.V.).

Herr Fischer gibt einen Überblick über die vorangegangenen Sitzungen, fasst die Ergebnisse der Brainstorming-Sitzung vom 19. März 2013 zusammen und stellt folgende Tagesordnung vor:

- TOP 1: Finale Ausarbeitung des Fragebogens der Arbeitsgruppe „Erwartungen russischer Unternehmen an den deutschen Markt“ inkl. Definition der Empfänger (*Tischvorlage*)**
- TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgruppe**
- TOP 3: Sonstiges**

TOP 1: Finale Ausarbeitung des Fragebogens der Arbeitsgruppe „Erwartungen russischer Unternehmen an den deutschen Markt“ inkl. Definition der Empfänger (*Tischvorlage*)

Herr Nitzsche erörtert die Tischvorlage. Die Teilnehmer gehen auf die vorgeschlagenen Inhalte des Fragebogens ein und bringen Verbesserungsvorschläge bzw. Kürzungen an. Prof. Dragalov weist insbesondere daraufhin, dass die Befragten die Möglichkeit erhalten müssen, über ihre positiven Erfahrungen und unternehmerischen Erfolge ausführlich berichten zu können. Somit sei

gewährleistet, dass auch die Arbeitsgruppe von bisher unbekanntem best-practice-Beispielen Kenntnis nehme. Die korrigierte Fassung möglicher Inhalte des Fragebogens ist dem Protokoll beigelegt. Es wird beschlossen, den Fragebogen zeitnah auszuformulieren und zu gestalten. In „kleiner Runde“ (u.a. mit Jan Berger, Dmitri Lioulchev und Alexej Sawinskij) möge der Fragebogen final besprochen werden. Die Teilnehmer verständigen sich auf folgendes Prozedere:

1. Im Namen des Sprechers und Koordinators der Arbeitsgruppe werde ein Anschreiben aufgesetzt.
2. Versand des Anschreibens mit ausformuliertem Fragebogen ab Mitte August an vordefinierte Adressaten (siehe unten).
3. Rücklaufzeit mind. sechs Wochen

Die Teilnehmer schlagen vor, Anschreiben und Fragebogen an folgende Adressaten zu senden:

- Botschaft der Russischen Föderation (S.E. Herr Botschafter Grinin, Herr Prof. Zverev)
- Deutsch-Russisches Management Netzwerk e.V. (Herr Nils Knigge)
- Repräsentanz der Handels- und Industriekammer der Russischen Föderation in Deutschland (Herr Dr. Nikitin)
- Mitglieder des Deutsch-Russischen Forums e.V.
- Mitglieder der Alumnivereinigung ClubFORUM des Deutsch-Russischen Forums e.V.
- Young Leader des Deutsch-Russischen Forums e.V.
- Deutschland-Russland. Die Neue Generation e.V. (Herzog von Oldenburg)
- Deutsch-Russische Wirtschaftsallianz e.V. (Herr Schmelkov)
- Bundesverband Deutsch-Russischer Unternehmer e.V. (Herr Vaisband)
- Internationale Abteilungen der Industrie- und Handelskammern in den Bundesländern
- Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf (Frau Dr. Gebauer)
- Verband der russischen Wirtschaft in Deutschland (Herr Alexander Rahr)
- Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V. (Herr Andreas Dippe)

Darüber hinaus erhalten alle Teilnehmer der Arbeitsgruppe den ausformulierten Fragebogen vorab mit der Bitte, diesen an interessierte Unternehmer weiterzuleiten.

TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgruppe

Herr Fischer merkt an, dass die American Chamber of Commerce in Germany (AmCham) 2012 einen ähnlichen Fragebogen für in Deutschland tätige US-Unternehmen erstellt habe und die Darstellung der Umfrageergebnisse in Form einer Publikation als Orientierung dienen könne.

Herr Pandza ergänzt, dass es wichtig sei, gegenseitiges Misstrauen abzubauen und die Wahrnehmung der russischen Unternehmen in Deutschland zu verbessern. Dazu könne man verstärkt über positive Fälle berichten, „best practice“-Beispiele russischer Firmen in Deutschland öffentlich vorstellen und erste Ergebnisse der Umfrage beispielsweise auf der Konferenz *Russians Go Global*, die im November in Moskau höchstwahrscheinlich stattfinden werde, präsentieren. Herr Fischer fügt hinzu, dass best practice Beispiele zusätzlich auch die Wahrnehmung Deutschlands als Wirtschaftsstandort für russische Unternehmen hervorheben würden. Herr von Ungern-Sternberg begrüßt diesen Vorschlag und schlägt vor, zusätzlich noch Herrn Alexander Rahr (Koordinator der Konferenz *Russians Go Global*) als Teilnehmer für die Arbeitsgruppe einzuladen.

Herr Dr. Nikitin schlägt vor, in Deutschland vertretenen russischen Medien die Ergebnisse der Umfrage vorzustellen und somit auf die Arbeitsgruppe aufmerksam zu machen.

Die Teilnehmer beschließen des Weiteren, die Erkenntnisse aus der Umfrage heraus in einer dafür konzipierten Veranstaltung zu präsentieren. Es könne hierbei mit der GTAI (Vorstellung relevanter Förderinitiativen) zusammen gearbeitet und abschließend best-practice-Beispiele vorgestellt werden.

TOP 3: Sonstiges

Herr von Ungern-Sternberg stellt die Frage in den Raum, wie hoch die Anzahl aller in Deutschland tätigen russischen Unternehmen sei und welche Möglichkeiten es gebe, mit diesen in Kontakt zu treten. Aufgrund der thematischen Überschneidung mit anderen Verbänden stelle sich die Frage, wie das Deutsch-Russische Forum genau vorgehen solle. Herr Fischer stellt fest, dass es noch kein übergreifendes Netzwerk gebe, auf das man zurückgreifen könne, um eine genaue Anzahl von den in Deutschland niedergelassenen Unternehmen zu erhalten. Ziel des Deutsch-Russischen Forums e.V. dürfe es nicht sein, die Verbandstätigkeit neu auszurichten, sondern im Rahmen der AG zu versuchen, die einzelnen Aktivitäten der unterschiedlichen Organisationen zu bündeln und zusammenzufassen, um eine Plattform des Austausches zu schaffen.

Herr Lioultshev bringt an, das Angebot der Arbeitsgruppe auf der Homepage des Deutsch-Russischen Forums e.V. mittels eines „Fahrplans für einen Markteintritt“ für russische Unternehmen zu erweitern. Dem Vorschlag wird zugestimmt. Herr von Ungern-Sternberg ergänzt, dass man die Position des Deutsch-Russischen Forums e.V. auch dafür nutzen möge, um allgemein das Image russischer Firmen in Deutschland zu verbessern. Auch sei zu überlegen, ob man als Hilfestellung für den Verband der russischen Wirtschaft in Deutschland eine ähnliche Plattform wie die der AHK Moskau aufbauen solle.

Herr Fischer bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung.

Berlin, 5. Juli 2013



Nils Dudzus
Protokoll